



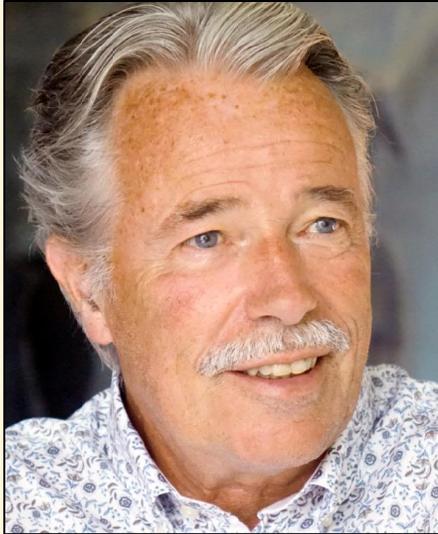
Katalog zur Ausstellung
«Licht und Schatten»
Kunstwerkstatt Waldau

23. Oktober – 30. November 2021

Caroline Saidi
Mischtechnik
La Pensée
42 cm x 30 cm
2021



Geleitwort



Dr. Carlo Imboden
Präsident der Kunstwerkstatt Waldau

Liebe Kunstinteressierte

In der Kunstwerkstatt Waldau sind aktuell gegen dreissig Kunstschaaffende tätig. Sie halten sich an keine Konventionen und Regeln der etablierten Kunst und schaffen gerade deshalb unkonventionelle, emotionell geladene und überraschende Werke.

Diese Werke sollen der Öffentlichkeit nicht vorenthalten bleiben. Deshalb bemüht sich der Verein um deren Ausstellung weltweit, wie z.B. geschehen in Deutschland, Frankreich, Holland, Japan, Finnland, Japan, Indien und China. Aber auch in der Schweiz werden die Werke gezeigt, so z.B. im Zentrum Paul Klee, im Kunstmuseum Thurgau oder jetzt zum ersten Mal im erweiterten Atelier der Kunstwerkstatt.

Ich danke allen im Katalog aufgeführten Kunstschaaffenden für ihre unermüdliche Kreativität, Thomas Raaflaub für die Organisation der Ausstellung, Denise Felber für deren Bekanntmachung, Ruedi Franz für die Fotografien, den Vorstandsmitgliedern, dem Betreuungsteam sowie allen Vereinsmitgliedern für die tatkräftige Unterstützung.

Verein «Kunstwerkstatt Waldau»

Wo Licht ist, ist auch Schatten.

Deutsches Sprichwort

Körperlich Kranken begegne ich mit viel Mitgefühl: Ich erkundige mich nach dem Befinden, nehme Anteil und wünsche gute Genesung. Bei geistig Kranken bin ich unsicher und frage mich, welche Haltung die richtige sei.

Vielleicht hilft mir diese Überlegung: Eine Krankheit ist immer eine schwierige Phase mit Verletzungen, Schmerzen, Unsicherheiten, Ängsten, Verzweiflungen, Hoffnungen, Rückschlägen, Heilungsprozessen und Wünschen, um nur einige aufzuzählen. Wie wäre es, wenn ich psychisch Kranken genau so begegne wie physisch Kranken? Wenn ich zwischen einem Beinbruch und einem gebrochenen Bewusstsein keinen Unterschied mache? Auch keinen zwischen einer Physio- und einer Psychotherapie?

Viele Kunstschaaffende begannen in der Klinik eine Kunsttherapie, die ihnen bei der Genesung half.

Wieder draussen, fehlten ihnen die Strukturen, um weiter zu malen und zu zeichnen, um weiter kreativ tätig zu sein. Genau hier springt seit 2003 der Verein Kunstwerkstatt Waldau ein und füllt eine Lücke: Kunstschaaffende mit einer psychiatrischen Vergangenheit finden hier einen Treffpunkt, Material und Werkzeuge, um sich künstlerisch weiter zu entwickeln.

Wo Licht ist, ist auch Schatten – sagt das Sprichwort. Oft will ich diesen Dualismus nicht begreifen, möchte Licht ohne Schatten, Gesundheit ohne Krankheit, Glück ohne Unglück. Die Werke der Kunstschaaffenden in dieser Ausstellung zeigen aber beides. Verzweiflung und Zuversicht, Hass und Liebe – Krankheit und Gesundheit. Ich wünsche allen Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern eine spannende Entdeckungstour von hell leuchtendem Licht und verborgen lauernden Schatten.

Thomas Raaflaub, Vorstandsmitglied Kunstwerkstatt Waldau

Annemarie Köhli Grünig



Annemarie Köhli Grünig, geb. 6. Juni 1955, lebt in Kallnach.

Sie besucht die Grundschule in Ins und Biel, absolviert eine Ausbildung als Kindergärtnerin. Ihre erste Stelle ist 1975 in Wagenhausen bei Stein am Rhein.

Zwischenzeitlich arbeitet Annemarie Köhli Grünig in Italien. 1983/4 besucht sie die Scuola Internazionale di Ceramica Fantoni in Florenz. In der Folge macht sie eine Stage in der Töpferei Ceramica Maddalena Riparabello Firenze.

1990 arbeitet Annemarie Köhli Grünig als Aktivierungstherapeutin in der Klinik Wyss in Münchenbuchsee (Atelier für Töpferei, Seidenmalerei, Speckstein). Seit Sommer 1991 führt sie ein eigenes Atelier für Seidenmalerei und gibt Kurse für Seidenmalen, Speckstein und Töpfern. Seit 1992 stellt sie ihr Schaffen mehrmals im eigenen Atelier aus.

1994/5 absolviert Annemarie Köhli Grünig einen Studienaufenthalt in der Toskana (Seidenmalerei). In den Jahren 1997 bis 99 besucht sie verschiedene Kurse an der BFF in Bern (Textiles Gestalten und Malen).

Annemarie Köhli Grünig setzt verschiedene Maltechniken ein, so u.a. Aquarell, Ölkreide, Pastellkreide, Acryl, Farbstift und Bleistift. Im Weiteren macht sie Skulpturen und Gefässe aus Ton.

Annemarie Köhli Grünig



Keramik
Terracotta 2 Frau
36 x 16 X 18 cm
2021

Kais Amor



Kais Amor, geb. 25. März 1966 in Tunesien, lebt in Biel.

Kais Amor wächst in Tunesien auf und lernt Auto-mechaniker und Metallbauschlosser. Er studiert Administration und Ökonomie an der Universität

von Tripolis. Er beginnt zu zeichnen und zu malen, u.a. für Magazine, und macht bis heute aktiv als internationaler Meister in der Pfadfinderbewegung mit. Er wird politisch aktiv und macht Widerstand gegen das totalitäre Regime von Bourguiba. 1986 wird Kais Amor gefangen genommen und erst im Jahr darauf mit dem Regimewechsel wieder frei gelassen. 1999 kommt er als politischer Flüchtling in die Schweiz.

Kais Amor lernt Schweisser, gleichzeitig auch Polymechniker und macht die Dolmetscherschule in St. Gallen. In der Folge arbeitet er als Schlosser in der Industrie. Er beginnt mit Metallkunst und macht eine grosse Metallskulptur für das Flüchtlings-Zentrum Thurhof in Oberbüren. Er beginnt, vertieft zu malen, kommt nach Biel und macht eine grosse Arbeit zum Thema, wie arabische Emigranten in der Schweiz integriert werden.

Kais Amor erkrankt psychisch und verliert die Arbeitsstelle. In der Tagesklinik wird er kunsttherapeutisch behandelt und findet immer mehr Befriedigung im Kunstschaffen. Er schliesst sich 2019 dem Living-Museum an und arbeitet seit 2020 in der Kunstwerkstatt Waldau.

Kais Amor



Acryl auf Papier
Ohne Titel
36 x 48 cm
2021

Debora Marcos



Debora Marcos, geb. 29. Mai 1985 in Düsseldorf, lebt im Kanton Bern.

Debora Victoria Marcos Roca, ursprünglich Spanierin, wächst in Düsseldorf auf. 1997 zieht sie mit ihrer Familie nach Barcelona.

Von klein auf besucht Debora Marcos Museen, bewundert die Gemälde ihrer Familie und malt und zeichnet selbst mit Leidenschaft. 2009 kommt sie nach Bern. Voller Ehrgeiz und Entschlossenheit nimmt sie eine Arbeitsstelle an und will Karriere machen. Aber 2010 macht ihr ein retraumatisierendes Ereignis einen Strich durch die Rechnung. Es folgen stationäre psychiatrische Aufenthalte, Medikamentenwechsel, verschiedene Therapien und Krisen. Familie, Partner, Freunde, Kunst, Musik und Reisen geben ihr Halt. Vor allem ihr Sohn, sagt sie, sei ihr Lebensretter und ein Grund, weiter zu kämpfen.

Durch Zufall lernt Debora Marcos eine Freundin in der Klinik kennen. Diese berichtet über die Kunstwerkstatt Waldau. Debora Marcos ist begeistert. Unter den Kunstwerken, den Mitschaffenden, den Pinseln und Farben fühlt sie sich zu Hause.



Filzstift
Heilungsprozess
21 x 29 cm
2016

David Wolf



David Wolf, geb. 1. Juli 1968 in Basel, lebt in Zollikofen.

David Wolf wächst in Pfeffingen (BL) und Binningen (BL) auf. 1995 zieht er in die Region Bern. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und Weiterbildungen im Marketing und in der Führung arbeitet er bis 2017 im Marketing und Kundendienst eines bundesnahen Betriebs, davon 14 Jahre in leitenden Positionen. Heute arbeitet David Wolf als Leiter Administration in zwei verschiedenen NGO's in Bern.

Seinen ersten direkten Kontakt mit der bildenden Kunst hat David Wolf im Jahre 2000 während eines Teambildungsanlasses seines Arbeitgebers, als die Teilnehmer unter Anleitung eines Künstlers ein Gemeinschaftswerk sowie Einzelwerke erschaffen. Seit 2016 beschäftigt sich David Wolf intensiv mit Kunst, zuerst im Gemeindepsychiatrischen Zentrum Bümpliz, dann in der PTK Waldau und seit Oktober 2017 in der Kunstwerkstatt.



Gouache auf Papier
Wasserreflexe
70 x 99 cm
2018

Caroline Saidi



Caroline Saidi ist am 22. Mai 1967 in Paris geboren.

Mit ihr als Baby ziehen die Eltern vorerst nach Strassburg, dann nach Lyon, wo Caroline die Schulen besucht. Ihr Vater ist Ingenieur im öffentlichen Dienst, ihre aus Ungarn stammende Mutter Übersetzerin.

In Lyon studiert Caroline Saidi Biologie. Nach ihrem Diplomabschluss arbeitet sie als Biologin in der pharmazeutischen Industrie in Paris, Lyon und Antwerpen. 2008 zieht sie mit ihrem Ehemann nach Basel, und 2011 - nun geschieden - nach Bern.

Am 7. Oktober 2014 hat Caroline Saidi einen traumatischen Unfall, als sie eine steile Steintreppe hinunterstürzt. Nach diesem Nahtod-Erlebnis muss sie ihre Tätigkeit als Operations-Managerin in einer Berner Firma beenden.

Caroline Saidi beginnt zu malen, um ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten. Im Oktober 2017 schliesst sie sich der Kunstwerkstatt Waldau an und stellt 2019 im Kunstverein Frauenfeld, 2020 im Museum auf der Burg Raron, im Sun&Soul in Saanen aus und 2021 im Kulturhof Schloss Köniz aus.

Caroline Saidi lebt heute in Niederwangen bei Bern.

Caroline Saidi



Mischtechnik
Sans titre
42 x 30 cm
2021

Jonas Scheidegger



Jonas Scheidegger, alias „Space One“, von Huttwil, ist am 24. August 1981 in Bern geboren – als Sohn einer Künstlerfamilie.

Nach dem Besuch von Primar- und Sekundarschule in Bern absolviert Jonas Scheidegger 1999 den Grundkurs an der Schule für Gestaltung in Bern, 2001

den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Biel.

Zwischenzeitlich arbeitet er als Kulissengestalter an den Stadttheatern von Bern, Basel und Zürich. Im Jahre 2004 erkrankt Jonas Scheidegger schwer und wird in die Psychiatrische Universitäts-Klinik UPD Waldau eingeliefert. Dort gibt er sich vollauf dem Malen hin. Nach vier Jahren verlässt er die Klinik und lebt seither im eigenen Haushalt.

Das Werk von Jonas Scheidegger umfasst mehr als 2`500 Gemälde, Zeichnungen, Wandmalereien und Skulpturen. Diese wurden an vielen Ausstellungen und Museen gezeigt, so u.a. in China, Frankreich, Deutschland, Niederlande und Schweiz.

Ein Teil seiner Werke ist im Besitze des Musée de la Création Franche in Bègles (F), des Outsider Art Museum in Amsterdam (NL), des Dolhuys museum van de geest in Haarlem (NL), des Schweizerischen Psychiatrie-Museums in Bern, des Kunstvereins Frauenfeld und von namhaften Kunstsammlern im In- und Ausland.

https://de.wikipedia.org/wiki/Jonas_Scheidegger

Jonas Scheidegger



Tusche
ohne Titel
29 x 21 cm
2018

Thomas Mosimann



Thomas Mosimann ist am 8. Mai 1967 geboren.

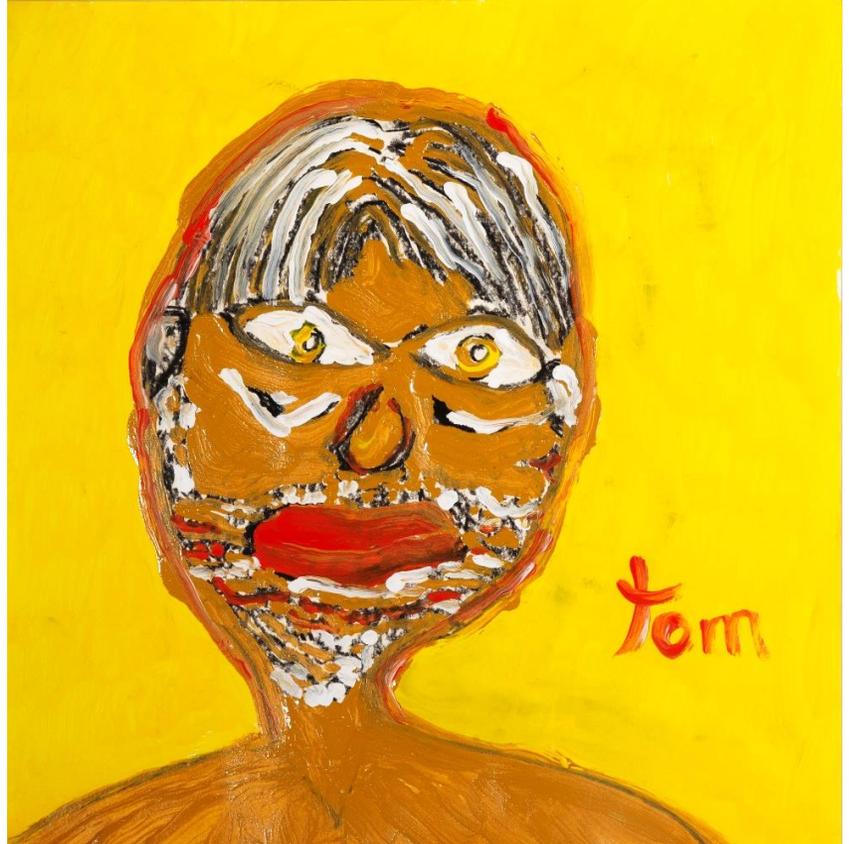
Thomas Mosimann wächst mit einer Schwester und Zwillingenbrüdern in der elterlichen Sägerei im Emmental auf. Als Zwölfjähriger erleidet er einen Unfall mit anschließender Nervenzellenentzündung.

Trotzdem absolviert er erfolgreich die Schulen und eine kaufmännische Lehre im Autogewerbe. Darauf arbeitet er mehrere Jahre in der EDV-Technik einer Versicherungsfirma.

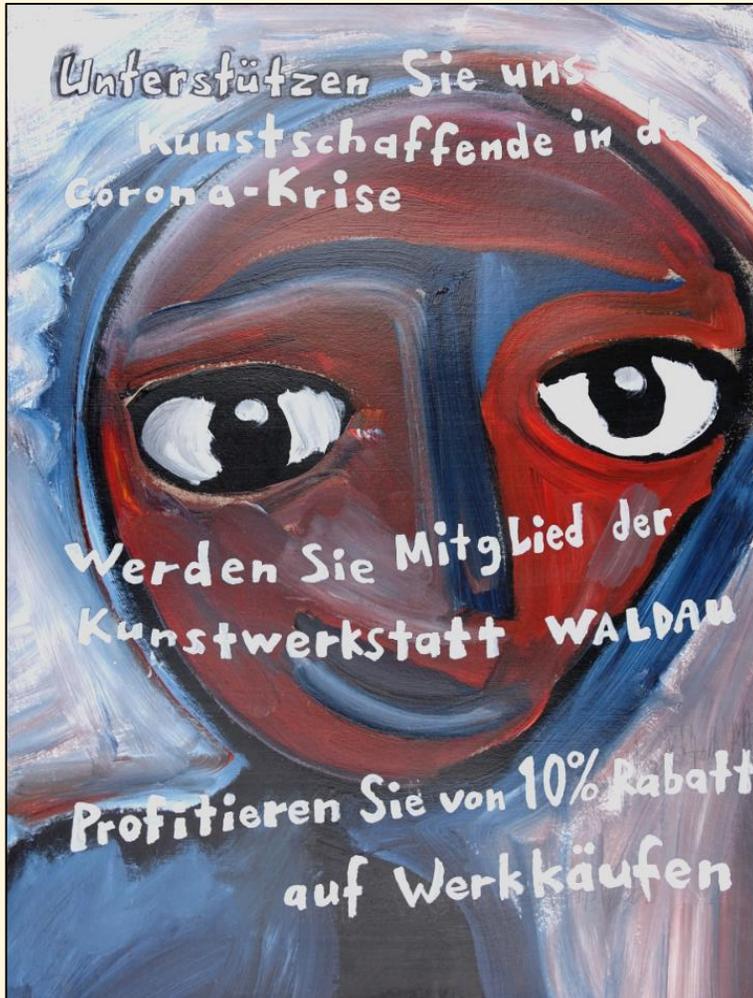
Vermehrte gesundheitliche Probleme erfordern eine Behandlung in der Waldau, wo er zu zeichnen und malen beginnt. Thomas Mosimann schreibt auch Gedichte.

2014 hat er mit der Kunstwerkstatt im Kornhausforum Bern ausgestellt, im gleichen Jahr auch im Klee Museum und 2017 im Atelier Worb. Im Jahre 2019 stellt er seine Bilder im Bernerhof des Kunstvereins Frauenfeld aus, im Jahre 2020 im Sun&Soul in Saanen und 2021 im Kulturhof Schloss Köniz.

Thomas Mosimann lebt heute in Ostermundigen.



Mischtechnik
ohne Titel
30 x 30 cm
2021



Mitgliedschaft

Ich/wir möchte/n Mitglied/er im Verein
Kunstwerkstatt Waldau werden als:

- Einzelmitglied, Jahresbeitrag 50 CHF
- Paarmitglieder, Jahresbeitrag 75 CHF
- Gönner/in, Jahresbeitrag 100 CHF

Melden Sie Ihre Mitgliedschaft auf unserer
Website mittels des Kontaktformulars an:
www.kunstwerkstattwaldau.ch/kontakt.php

oder schreiben Sie eine E-Mail an:
info@kunstwerkstattwaldau.ch

Jonas Scheidegger
Acryl auf Karton
102 x 80 cm
2021

Christèle Grünig



Christèle Grünig ist am 9. August 1977 in Yverdon-les-Bains geboren und lebt in Bern.

Nach der Schule absolviert sie eine Ausbildung zur Kaufmännischen Angestellten.

Mit 16 Jahren hat sie einen ersten Klinikaufenthalt auf Grund einer psychischen Beeinträchtigung. Dies ist nicht der letzte Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik. Bis 2016 folgten noch mehr. Seit 2018 lebt sie eigenständig in Bern. Sie hat einen Weg gefunden, mit der Krankheit umzugehen.

Seit 2005 malt Christèle Grünig regelmässig. Sie malt meistens sehr intuitiv. Im Malen findet sie die Freiheit, Dinge auszudrücken, welche mittels Sprache nicht möglich sind. Malen ist für sie essentiell. Malen gibt ihr Kraft und Energie, bietet ihr die Möglichkeit, sich auszugleichen. Indem sie etwas aufs Papier bringt, kann sie ihre Gefühle deponieren.

Für ihre Bilder benutzt Christèle Grünig verschiedene Materialien, wie z.B. Acryl, Kohle, Pastellkreide, Stifte.

Christèle Grünig



Mischtechnik
Interstellarisch
39 x 182 cm
2021



Marco Güdel



Marco Güdel, geb. am 12. September 1983, lebt in Bern.

Marco Güdel verbringt seine Schulzeit in Wichtrach (BE). Nach dem Abbruch einer Maler- und anschliessend einer Gärtnerlehre folgen verschiedene Gelegenheitsjobs.

2001 funktioniert er sein Zimmer in ein Atelier um und beginnt zu malen. Später entdeckt er auch das Fotografieren und stellt kurze Stop Motion Filme her.

«Bilder erzählen Geschichten.
Das Leben besteht aus Geschichten.
Sie sind der wahre Reichtum, den wir besitzen.
Wo erzählt wird, wird gefühlt.
Wo gefühlt wird, wird gelebt.»

Ausstellungen:

2021, «Der Wolf ist los», Plakatausstellung,
Bahnhofplatz Bern

2020, «Inside/Outside», Einzelausstellung,
Kulturpunkt/Psychiatriemuseum, Bern

2015, «Inside Outside», Psychiatriemuseum, Bern

2014, Einzelausstellung, «Marco Güdels Universum»,
Kulturpunkt, Bern

2011, «Museumsnacht Bern», Kapelle Waldau, Bern

2009, «Kreuzweg», Museumsnacht Bern, Kapelle
Waldau, Bern

2007, «Zeig mir deine Wunde», Psychiatriemuseum,
Bern



Acryl und Gouache auf Papier
Die Prinzessin verlässt den Ballsaal
100 x 70 cm
2021

Dorota K. Solarska



Dorota K. Solarska ist am 27. November 1980 in Polen geboren und lebt in Bern.

Dorota K. Solarska wächst in Polen auf und studiert in Krakau zuerst Psychologie und Journalismus, später Kunst als Sängerin und Schauspielerin. In der Schweiz

macht sie an der European Graduate School das Diplom in Expressive Arts. Im Weiteren ist sie diplomierte Therapeutin.

Dorota K. Solarska arbeitet in Polen während 10 Jahren als Business Psychologin, später als Therapeutin von Einzelkunden. Zudem singt sie an der Bühne. 2013 kommt sie in die Schweiz und spielt am Theater am Käfigturm in Bern. Ende 2014 erleidet sie eine erste Attacke der Bipolar Krankheit, später als schizoaffektive Störung diagnostiziert.

Während ihrer Krankheit beginnt sie täglich zu zeichnen und zu malen. Sie lernt fast alles autodidaktisch, indem sie mit verschiedensten Techniken und Stilen experimentiert. Heute favorisiert sie Strichzeichnungen schwarz auf weiss und Arbeiten mit Acrylfarben. Sie malt hauptsächlich Porträts von Personen, die in ihrem Kopf leben.

Seit 2019 arbeitet Dorota K. Solarska an der Kunstwerkstatt Waldau. Ihr Ziel ist es, Kunst zu schaffen, die Herz und Verstand berührt.

Dorota K. Solarska



Mischtechnik
Portrait farbig.1
21 x 15 cm
2021

Lechi Abaev



Lechi Abaev ist am 1. November 1957 in Kirgisistan geboren und lebt heute in Münsingen (BE).

In Kirgisistan geboren wächst Lechi Abaev in Tschetschenien auf. Schon als Kind beginnt er mit Zeichnen und Malen.

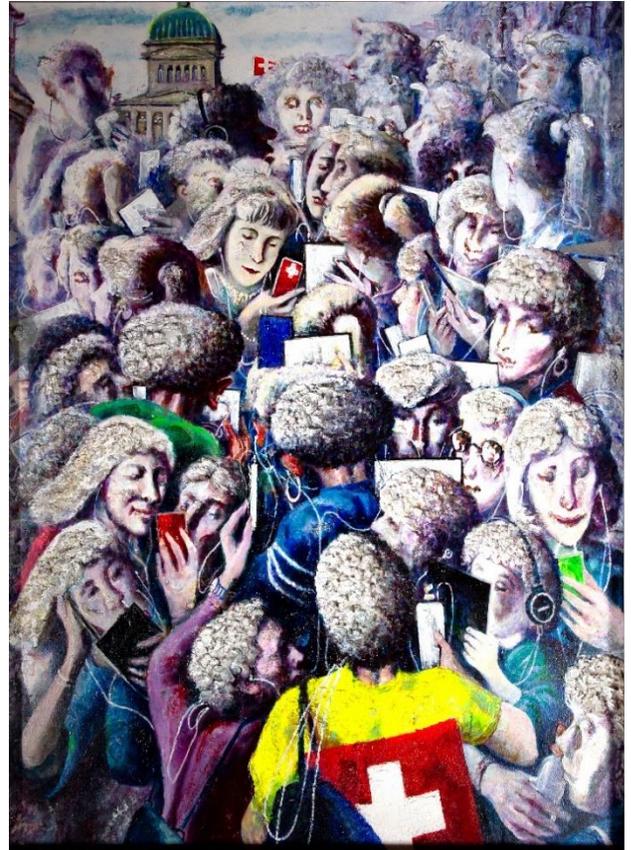
1981 bewirbt er sich um einen Studienplatz an der renommierten Repin Kunstakademie von St. Petersburg und muss sich gegenüber 32 Mitbewerbern durchsetzen. Dank seiner Begabung gewinnt er die Aufmerksamkeit von Professor Moiseenko und wird beauftragt, alte Werke wie „Brieflesendes Mädchen“ von Jan Vermeer van Delft zu kopieren.

Nach dem Abschluss seines Studiums kehrt Lechi Abaev als Kunstlehrer und Maler nach Tschetschenien zurück. Dort gründet er an der Pädagogischen Hochschule von Grozny die „Faculty of Arts“ und unterrichtet Kunsttechnik.

Zwei Kriege in Tschetschenien hinterlassen traurige Spuren: Seine Werke, insgesamt mehr als 300 Bilder, werden während des Krieges zerstört. Er selbst kann sich mit der Gewalt und dem Verbrechen an den Menschen nicht abfinden und leistet mit seinem Pinsel Widerstand.

Lechi Abaev wird gefangen genommen und isoliert. Kein Atelier, keine Ausstellung, keine Entschädigung für die zerstörten Werke und für den Verlust von Hab und Gut. Lechi Abaev verlässt seine Heimat und kommt 2011 in die Schweiz.

Lechi Abaev



Öl und Acryl auf Leinwand
Bundesplatz
110 x 81 cm
2017

Suzanne Hänni



Suzanne Hänni, geboren am 17. Dezember 1956, lebt in Bern.

Suzanne Hänni wird als Zwillingsskind geboren, wächst mit drei Geschwistern in Bern auf und besucht in der Lorraine die Grundschule. Bereits während ihrer

Lehrzeit als Damenschneiderin entdeckt sie ihre Vorliebe für Farbe, Material und Raumgestaltung.

Suzanne Hänni ist Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und Grossmutter von zwei Enkelkindern, mit denen sie nebst dem Malen gerne Zeit verbringt. Mit Leidenschaft und Ausdauer experimentiert sie mit Materialien, Farben und Formen. Während mehreren Jahren hat sie die Technik der Strassenteerbilder gepflegt.

Jetzt sucht sie eine neue Herausforderung und findet sie in der Collage. Die Werke entstehen jeweils aus einer tiefen persönlichen Stimmung heraus. Suzanne Hänni lässt sich jede Möglichkeit offen, spontan zu bleiben. Im Moment erarbeitet sie sich auch das Wissen um eine neue Technik - das Malen mit Wachs und Ölfarbe.

Ihr Ziel ist es, im Beobachter die Freude an Farben und abstrakten Formen zu erwecken.

Suzanne Hänni



Mischtechnik
Teil von Triptychon
120 x 30 cm
2020

Rebecca Schmid



Rebecca Schmid ist 1968 in New York geboren. Als Einjährige kommt sie in die Schweiz und wächst in Udligenswil (LU) auf. Schon als Kind besucht sie die Malschule. Für sie ein Lieblingsort. Sie besucht die Sekundarschule in Luzern und erleidet eine erste psychische Erkrankung.

Mit 18 Jahren besucht Rebecca Schmid den Vorkurs an der Kantonalen Schule für Gestaltung in Luzern. Es folgt ein Jahr in der Hospitantenklasse. Dann findet sie Aufnahme in der Abteilung für Freie Kunst. Nach einem dreijährigen Studium macht sie den Abschluss mit Diplom für Freie Kunst. Neben ihrer künstlerischen Betätigung arbeitet sie als Operateurin im Kino und als Freelancerin für Werbeagenturen.

Rebecca Schmid lebt seit 16 Jahren in der Stadt Bern. Sie leidet unter einer schweren psychischen Krankheit – mit Aufhalten in der UPD Bern. Dort findet sie den Wiedereinstieg ins zeichnerische Arbeiten und Modellieren. Sie modelliert Köpfe in der Tonwerkstatt Felsenau und schliesst sich 2020 der Kunstwerkstatt Waldau an.

Ausstellungen:

- 1994 „M.U.S.E.U.M. USA / United Swiss Artists“, Kunstmuseum Luzern
- 1993 Gruppenausstellung, Kunsthalle Luzern
- 2021 Kulturhof Schloss Köniz

Movement in silence.
Inside my head, a flowing movement.
Like splitting bubblegum.
Pop gum heads in my head.
Blurred visions. Fading each other.
Drifting sideways. Crashing each other`s spaces.
Trying to steal each other`s stages.
Different persons each. In different motions.
Clearly avoiding each other. Don`t even recognize each other.
Far from speaking to each other.
Not together.
But smashed together.

Rebecca Schmid

Acryl auf Leinwand
Movement in silence 4
70 x 70 cm
2021



Elmar Hempel



Elmar Thorsten Hempel ist am 13. Juli 1965 in Ulm geboren und lebt seit dreissig Jahren in Bern.

Nach der Schule absolviert er eine Lehre als Dekorateur. Schon als Kind malt er leidenschaftlich gerne.

Später kommt das Fotografieren hinzu. Beruflich ist er während Jahren in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig – als Tapezierer, Maler, Schweisser, Bodenleger, Ladenbauer u.a. Infolge gesundheitlicher Probleme verbringt er einige Zeit in der UPD Waldau und im Psychiatriezentrum Münsingen. Hier malt er jede freie Minute im Atelier.

Seitdem gehört die künstlerische Betätigung zum festen Bestandteil seines Lebens.

Elmar Hempel hat 2021 im Kulturhof Schloss Köniz ausgestellt.

Elmar Hempel



Acryl
Kopf skurril
100 x 70 cm
2021

Kornelia Blanc



Kornelia Blanc ist am 27. Oktober 1965 in Fribourg geboren und lebt in Bern.

Kornelia Blanc wächst in Burgdorf und Lyssach auf und geht dort zur Schule. Sie absolviert das Haushaltslehrjahr und arbeitet bei verschiedenen Familien im Haushalt. Anschliessend findet sie ihren

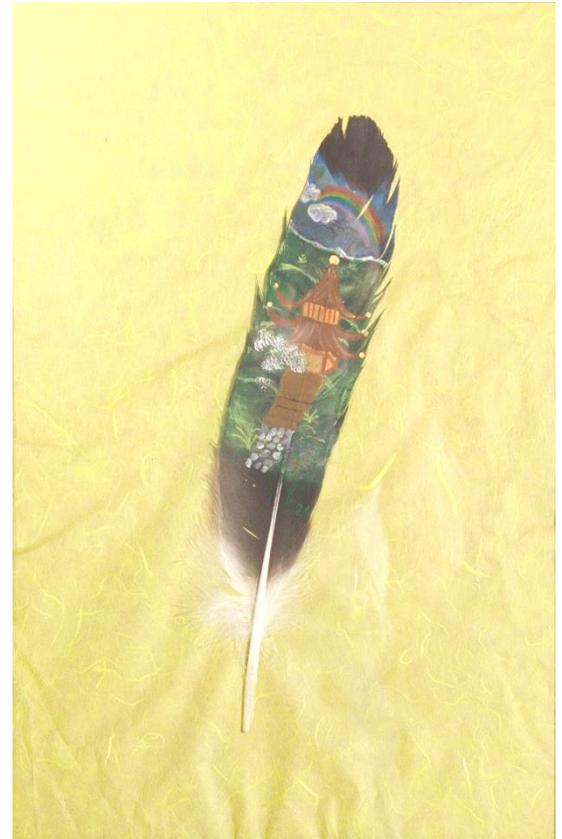
Traumberuf als Floristin. Mit Erfolg schliesst sie im Jahre 1983 die zweijährige Lehre ab. Aus gesundheitlichen Gründen muss sie schweren Herzens den Lieblingsberuf aufgeben. Ein paar Jahre arbeitet sie im Service, bis sie als Kurierin in einem Reprobetrieb anfängt und sich dort zur Repromitarbeiterin ausbilden lässt.

1996 wird Kornelia Blanc Mutter. 1996 kommt ihr zweiter Sohn zur Welt. Lange kann sie sich stabil halten, sie schreibt Gedichte und beginnt zu malen. Doch die Krankheit holt sie wieder ein, und sie entschliesst sich 2009 zu einem stationären Aufenthalt in der Klinik Waldau.

Sie trennt sich vom Vater ihrer Kinder. Halt findet sie im Malen, Zeichnen und Dichten. Im Jahre 2020 will es der Zufall, dass sie mit dem Bemalen von Vogelfedern beginnt – bis heute ihre Passion.

„Ich bin froh, dass ich die Kunstwerkstatt Waldau gefunden habe, wo ich mich entfalten kann“.
Kornelia Blanc

Kornelia Blanc



Acryl auf Vogelfeder
Japan
45 x 32 cm
2021

Sylvie Mast



Sylvie Mast ist 1985 geboren und lebt in Bern.

Sylvie Mast wächst in einem ländlichen Dorf im Kanton Freiburg auf.

Sie absolviert eine Ausbildung als kaufmännische Angestellte und arbeitet danach grösstenteils im Gesundheits- und Sozialbereich. Von klein auf zeichnet und malt Sylvie sehr gerne.

Sie ist von 2017-2020 im Living Museum in Lyss tätig, und schliesst sich 2020 der Kunstwerkstatt Waldau an.

„Kunst macht es mir möglich Wahrnehmungen und Zustände, für welche ich keine Worte finde, in Bilder und Stimmungen auszudrücken, und dadurch erfassbarer zu machen. So entsteht mehr Verbindung zur eigenen Realität und Existenz.“

Sylvie Mast

Ausstellungen:

2019, «Winde des Aufbruchs», Living Museum, Lyss

2019, «Roberto Converio & Kunstschaffende», Living Museum, Lyss



Bleistift und Ölpastell auf Papier
Raum verloren in Zeit
42 x 29.5 cm
2021

Andrea Käser



Andrea Käser, geb. 3. Juli 1968 in Liestal, lebt in Bern.

Andrea Käser wächst im Oberdorf Waldenburgertal in Baselland auf.

Sie absolviert die Primar-, die Sekundarschule sowie das Gymnasium in Liestal. Kurz vor Matura wechselt sie in das Kindergartenseminar im Marzili Bern. Später lässt sie sich an der Handelsschule zur Sekretärin ausbilden. In der Folge arbeitet sie während zwanzig Jahren in Teilzeitfunktion als Sekretärin. Als Mutter erzieht sie drei Söhne.

Im Jahre 2015 verwirklicht Andrea Käser ihren Traumjob. Sie macht den Abschluss als Kunsttherapeutin in Bern.

Das kreative Schaffen – insbesondere das Malen – gibt ihr in guten wie schlechten Zeiten viel Halt. Sie schätzt es, die verschiedensten Maltechniken zu erproben und zu verbinden. Mit Vorliebe und Können malt sie Figuren auf einem zufällig entstandenen Maluntergrund.

Andrea Käser gestaltet ihre Bilder mit unerschöpflicher Fantasie und einer grossen Faszination für Farben.



Aquarell und Bleistift
so what?
35 x 46 cm
2021



Impressum

Herausgeber Dr. Carlo Imboden
Text Thomas Raaflaub, Dr. Carlo Imboden
Foto Ruedi Franz, Dr. Carlo Imboden
Konzeption & Grafik Dr. Carlo Imboden
Bern, Oktober 2021
© Carlo Imboden

Kunstwerkstatt Waldau
Bolligenstrasse 123b
3000 Bern 6
031 930 91 11
info@kunstwerkstattwaldau.ch
www.kunstwerkstattwaldau.ch